**Stadt Kamen** **Niederschrift**

# PUA

über die
1. Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses
am Donnerstag, dem 18.02.2010
im Sitzungssaal II

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend

SPD
- Herr Thomas Blaschke
- Frau Marion Dyduch
- Herr Dieter Hartig
- Herr Hans-Dieter Heidenreich
- Herr Klaus Kasperidus
- Herr Martin Köhler
- Herr Michael Krause
- Herr Friedhelm Lipinski
- Frau Ursula Müller
- Herr Marco Pincus
- Herr Klaus Slomiany
- Herr Udo Theimann
- Herr Theodor Wältermann

CDU
- Herr Karsten Diederichs-Späh
- Frau Rosemarie Gerdes
- Herr Heinrich Kissing
- Frau Susanne Middendorf
- Herr Ernst-Dieter Standop

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel
- Frau Anke Schneider

FDP
- Frau Heike Schaumann

DIE LINKE / GAL
- Herr Gerrit Naujoks

Sachverständige Bürger gem. § 23 Abs. 2 Satz 3 DSchG NRW
Herr Karl-Heinz Stoltefuß

Sachverständige gem. Beschluss des Umweltausschusses
Herr Gerhard Zielke

Verwaltung
Herr Jochen Baudrexl
Frau Sadie Bentler
Frau Monika Holtmann
Herr Uwe Liedtke
Herr Jens Neunert

Gäste
Herr Hubert Krampe (Caritas Pflegezentrum St. Josef, Dortmund-Derne)
Herr Anselm Vedder (Vedderplan Gesamtplanung GmbH, Menden)

Entschuldigt fehlten
Herr Cetin Bahcekapili
Herr Andreas Friedhoff
Herr Heinrich Hellekemper
Herr Dieter Kloß
Frau Dip.-Ing. Anika Michalik
Herr Herwig Rabeneck
Frau Ina Scharrenbach

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation zur Sitzung am 18.02.2010 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

Herr **Lipinski** eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Zuhörer, Gäste sowie die Vertreter der Presse und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

Zunächst verpflichtete Herr **Lipinski** die anwesenden Ausschussmitglieder des Planungs- und Umweltausschusses.

## A. Öffentlicher Teil

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Vorlage |
|---|---|---|
| 1 | Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me " Auf dem Pastoratsfelde"<br>hier: Sachstandsbericht der Verwaltung sowie Vorstellung des aktuellen Planungsstandes durch Herrn Vedder, Architekturbüro Vedderplan Gesamtplanung GmbH, Menden | |
| 2 | Umgestaltung Bahnhofsumfeld<br>hier: Sachstandsbericht der Verwaltung | |
| 3 | Vorstellung der Konsolidierungsmaßnahmen aus der Potentialliste<br>hier: Bericht der Verwaltung | |
| 4 | Maßnahmen der Stadt Kamen zum Konjunkturpaket II<br>hier: Bericht zur Planung und Umsetzung | |
| 5 | Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 13 im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 74 Ka "Gewerbegebiet Gutenbergstraße" gem. § 17 Abs. 1 Satz 3 BauGB i.V.m. § 16 BauGB | 004/2010 |
| 6 | Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung | |
| 7 | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen | |

## B. Nichtöffentlicher Teil

| TOP | Bezeichnung des Tagesordnungspunktes | Vorlage |
|---|---|---|
| 1 | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen | |
| 2 | Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung | |

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me " Auf dem Pastoratsfelde"
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung sowie Vorstellung des aktuellen Planungsstandes durch Herrn Vedder, Architekturbüro Vedderplan Gesamtplanung GmbH, Menden

Herr **Lipinski** begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Vedder (Architekturbüro Vedderplan Gesamtplanung GmbH, Menden) und Krampe (Caritas, Dortmund).

Eingangs erläuterte Herr **Baudrexl**, dass durch Herrn Vedder Detailinformationen zur Architektur und zum Baukörper gegeben werden.

In einem ausführlichen Vortrag informierte Herr **Vedder** über die geplanten Bauvorhaben (Präsentation S. 2 – 14). Folgende wesentlichen Punkte können dazu festgehalten werden:

- Einrichtungen schaffen Perspektiven für die Zukunft
- Stadtteil Methler erhält damit ein Angebot für senioren u. altersgerechtes Wohnen und Pflege
- Städtebauliches Konzept steht, Nutzungen sind umrissen, Grundrisse sind klar definiert
- Innere Erschließung sieht Stellplätze, Behindertenstellplätze vor.
- Wohnbereich WBG: aufgelockerte Bebauung nach Süden u. Osten – überwiegend 2-geschossig, 35 Wohnungen (für 1 Personen 55 qm / für 2 Personen 70 qm), Nebengebäude (Kellerersatzräume, Trockenräume, Infrastruktureinrichtungen); Konzept dazu wurde bereits in Methler im Rahmen einer Veranstaltung vorgestellt.
- Pflegebereich Caritas: großer kompakter Baukörper mit zentralem Innenhof, 3 Wohngruppe, insgesamt 50 Bewohner; 1 Wohngruppe EG u. 2 Wohngruppen 1. OG, die ggf. mit einem Steg verbunden werden, Wohngruppen verfügen über Gemeinschaftszonen, Küche, technische Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus gibt es eine große Cafeteria u. eine Kapelle, die auch Besuchern u. Gästen sowie den Bewohnern des WBG-Bereiches zur Verfügung stehen. Solaranlage und Vorbereitung für Photovoltaik sind vorgesehen.
- Zentrale gemeinsame Mitte (Platzgestaltung) zwischen Wohn- u. Pflegebereich wird durch Baukörperstellung erreicht; Eingänge sind zur Platzmitte hin ausgerichtet.
- Nachbarschaft von Pflege u. Wohnen soll dokumentiert werden.
- Freiflächengestaltung (Grünsaum) unterstreicht den Ortsrandcharakter.
- Alle Baukörper sind unterschiedlich gestaltet.
- Baubeginn: WBG im Frühjahr 2010 / Caritas im Sommer 2010
- Bauzeit: ca. 1 Jahr

Herr **Lipinski** dankte Herrn Vedder für die Informationen zum Gesamtkonzept.

Herr **Liedtke** erläuterte ergänzend, dass nunmehr Bau- u. Planungsrecht projektbezogen geschaffen werden solle. In diesem Zusammenhang stellte er den Bebauungsplanentwurf (Präsentation S. 15) vor. Der Bebauungsplanentwurf sieht Flächen für die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern

vor. Als notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme soll in diesem Bereich voraussichtlich eine Obstwiese angelegt werden, die den dörflichen Charakter unterstreicht. In Abstimmung mit der unteren Landschaftsbehörde (Kreis Unna) soll ein Pflanzschema vorgegeben werden. Nunmehr folgen Bürgerbeteiligung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Bis zur Sommerpause soll der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden.

Zur Nachfrage von Herrn **Diederichs-Späh** zur Höhe des Lärmschutzwalls im Bereich des Kreisverkehrs, erläuterte Herr **Vedder**, dass diese ca. 2 m betrage. Der Wall wird entlang der geplanten 5 Garagen herumlaufen und diese mit einbinden.

Dazu ergänzte Herr **Liedtke**, dass aufgrund des Lärmschutzgutachtens der Bau des Lärmschutzwalles nicht erforderlich sei. Aus diesem Grunde fehle auch eine entsprechende Festsetzung zum Lärmschutzwall im Bebauungsplan. Städtebaulich und architektonisch mache es jedoch Sinn, einen Wall an der vorgesehenen Stelle zu errichten.

Herr **Krause** bedankte sich bei Herrn Vedder für den ausführlichen und informativen Vortrag. Seine Fraktion begleite das Projekt schon seit Jahren und begrüßt die zeitnahe Realisierung. Topmoderne, den Ansprüchen voll entsprechende Einrichtungen würden entstehen, die das Angebot im Bereich Seniorenwohnen u. Pflege bereichern werden. Besonders begrüßte er die Absicht, umweltfreundliche Techniken (z. B. Photovoltaik) einzusetzen.

Die vorgestellte Planung nehme Rücksicht auf das Ortsbild, hob Herr **Kissing** positiv hervor. Die Silhouette bleibe erhalten. Insgesamt habe er einen positiven Eindruck von der lockeren Bebauung der Fläche mit unterschiedlicher Geschossigkeit und den vorgestellten Nutzungen.

Dem stimmte auch Herr **Kühnapfel** zu. Er begrüßte es sehr, dass die Ausgleichsfläche für die Anlegung einer typischen Obstwiese genutzt werden soll. Dies habe einen hohen ökologischen Wert. Er erkundigte sich nach dem Grünflächenkonzept sowie nach der Einbindung von Solar- und Photovoltaikanlagen.

Dazu erläuterte Herr **Vedder**, dass die Grünflächenplanung in ca. 3 Monaten im Detail vorgelegt werden könne. Man habe sich zunächst auf Gebäude und Strukturen konzentriert. Fest stehe jedoch, dass Wall, Obstwiese, ein geschützter Garten, eine zentrale grüne Mitte in das Konzept aufgenommen werden. Die Detailplanung folge in Kürze.

Auch Frau **Dyduch** bewertete die Projektvorstellung sehr positiv. Sie erkundigte sich nach dem Zeitplan und den Möglichkeiten, sich für einen Platz zu bewerben.

Diesbezüglich erklärte Herr **Krampe**, dass die Caritas mit dem Bau der Pflegeeinrichtung im Juli 2010 beginnen wolle. Es sei mit einer Bauzeit von einem Jahr zu rechnen. Die Caritas Dortmund werde dem Einzugsgebiet Vorrang einräumen. Dieses Vorgehen habe sich bereits bewährt. Insgesamt beurteilte er die Nachfragesituation als begrenzt. In der kommenden Woche wolle die Caritas das Projekt in Methler vorstellen und über das Gesamtkonzept informieren. Die Einrichtung wird insgesamt über 50 Pflegeplätze verfügen (45 vollstationäre Pflege, 5 Kurzzeitpflege).

Die Philosophie der Einrichtung schilderte er wie folgt:

- Offene transparente Einrichtung
- Ausreichend Rückzugsmöglichkeiten
- Gemeinschaftsbereiche für Begegnung
- Transparenz zu den Gruppen
- Intensives Zusammenwirken der Gruppen
- Öffnung des Hauses nach außen
- Nähe zu den beiden Kirchengemeinden mit entsprechenden Kooperationsmöglichkeiten

In Bezug auf die WBG erläuterte Herr **Vedder** mit Blick auf die bereits durchgeführten Informationsveranstaltungen in Methler, dass die WBG bereits eine lange Liste von Mietinteressenten habe. Es seien seitens der WBG bereits umfangreiche Gespräche geführt worden. Auch der Wohnungszuschnitt finde großen Anklang. Insgesamt wird für die Seniorenwohnungen eine hohe Nachfrage erwartet.

Beim Bau der Pflegeeinrichtung sei die Caritas sehr daran interessiert, regenerative Energien zu nutzen. Solaranlagen, Photovoltaik aber auch Erdwärme seien Themen, die noch erwogen werden sollen, erklärte Herr **Krampe.** Letztlich werde die Umsetzung vom gesetzten Kostenrahmen abhängig sein. Die Zuwendungen sind begrenzt. Zudem sind viele Aufwendungen für die Beachtung der Barrierefreiheit sowie Umsetzung weiterer gesetzlich vorgegebener Anforderungen notwendig. Das Ausschreibungsergebnis werde zeigen, ob z. B. Photovoltaik berücksichtigt werden kann. Die Vorbereitungen sollen auf jedoch Fall getroffen werden.

Herr **Stoltefuß** wies darauf hin, dass aufgrund der Bedeutung des Bodendenkmals Körnewinkel auch in diesem Bereich ggf. historisch bedeutsame Funde erwartet werden könnten. Er regte an, mit Beginn der 1. Bauphase (Abschieben des Bodens) das archäologische Museum Olpe oder aber den kundigen Heimatpfleger Neumann als Beobachter heranzuziehen.

Diesbezüglich sah Herr **Liedtke** keine Probleme. Das Westfälische Amt für Denkmalpflege wurde bereits im Rahmen der Bauleitplanung beteiligt. Darüber hinaus könne ein entsprechender Hinweis in die Baugenehmigung aufgenommen werden.

Herr **Heidenreich** bewertete die Kommunikation zwischen den Partnern WBG und Caritas als sehr positiv. Er erkundigte sich ob für die Einrichtungen auch ein Eventmanager vorgesehen sei.

Dazu erklärte Herr **Vedder**, dass die umfassenden inhaltlichen Diskussionen noch nicht abgeschlossen seien. Die Beteiligten hätten ein hohes Anspruchsdenken in Bezug auf das Wohlergehen der zukünftigen Bewohner und wollen sich dafür einzusetzen.

Ergänzend verdeutlichte Herr **Krampe**, dass es u. a. Ziel der WBG sei, den Mietern „kurze Wege“ zu ermöglichen. Die stationäre Pflege soll erste Anlaufstelle für alle wesentlichen Fragen sein (gemeinsamer Hausmeister, Notrufeinrichtung). Die notwendige Infrastruktur werde von der Caritas vorgehalten. Vereinbarungen dazu sollen noch vertraglich mit der WBG getroffen werden.

Abschließend bedankte sich Herr **Lipinski** bei den Herren Vedder und Krampe. Diese ihrerseits bedankten sich für das entgegengebrachte Interesse der Ausschussmitglieder.

Zu TOP 2.

Umgestaltung Bahnhofsumfeld
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Liedtke** teilte mit, dass sich aufgrund der Witterungsverhältnisse die Fertigstellung des Parkhauses um ca. 2 Monate verzögern wird. Die Inbetriebnahme wird somit voraussichtlich erst im Mai 2010 möglich sein. Der Park- u. Suchverkehr im Bereich des Bahnhofumfeldes hat sich zwischenzeitlich eingependelt. Die Ausweichparkplätze stehen weiter zur Verfügung. Hinsichtlich des Straßenbaus musste aufgrund des Wintereinbruchs der Baubeginn vom 18.01.2010 auf den 01.03.2010 verschoben werden. Durch die KP II-Maßnahme „Umbau der Unterführung“ wird gerade die Planung Bahnhofsumfeld in dem Bereich angepasst. Die in Zusammenhang mit der KP II-Maßnahme durchzuführenden Baumfällungen werden bis Ende März 2010 durchgeführt. Derzeit wird die Ausschreibung dazu vorbereitet. Die erforderliche Beseitigung von Sträuchern innerhalb des Baufeldes erfolgt fristgerecht bis zum 28.02.2010.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Kühnapfel** darauf hin, dass Brutzeiten der Vögel sowie Konflikte hinsichtlich des Artenschutzes zu beachten seien.

Herr **Liedtke** nahm dies zur Kenntnis.

Zu TOP 3.

Vorstellung der Konsolidierungsmaßnahmen aus der Potentialliste
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Baudrexl** erläuterte, dass die Potentialliste zur Beratung den Fraktionen vorläge. Die Verwaltung wolle dieses Thematik in den nunmehr nachfolgenden Fachausschusssitzungen einbringen, damit bei Bedarf weitere Erläuterungen gegeben werden können. Themenbereiche des Planungs- und Umweltausschusses seien z. B. Fassadenprogramm, bauliche Unterhaltung, Straßenreparaturen. Parkraumbewirtschaftung sei dagegen in Bezug auf den Zusammenhang zu Handel u. Liegenschaften dem Wirtschaftsausschuss zuzuordnen. Ihm sei bekannt, dass eine ausführliche Beratung und Meinungsbildung in den Fraktionen erfolge und ggf. nicht darauf vorgegriffen werden soll.

Die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses sahen in dieser Sitzung keinen Beratungsbedarf.

Zu TOP 4.

Maßnahmen der Stadt Kamen zum Konjunkturpaket II
hier: Bericht zur Planung und Umsetzung

Das Projekt „Stellplatzanlage Gymnasium/Konzertaula“ ist umgesetzt, teilte Herr **Liedtke** mit. Des Weiteren werde die Verwaltung die Detailplanung für die städtebauliche Umgestaltung Nordenmauer in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 28.04.2010 vorstellen. Aufgrund der Witterungsverhältnisse habe sich die Baumaßnahme „Gesundheitshaus“ verzögert und somit auch der Baubeginn für die Umgestaltung Nordenmauer.

Herr **Neunert** gab eine ausführliche Information zum Sachstand der Infrastrukturmaßnahme des Konjunkturpaketes II Umbau der Unterführung Unnaer Straße / Poststraße wie folgt:

- Darstellungen s. Präsentation S. 20 – S. 24
- Planung wurde weiter verfeinert
- Bodengutachten wurde erstellt
- Pumpenanlage wird in Abstimmung mit Stadtentwässerung Kamen geplant
- Gestaltungsplanungen für die Rampenbereiche und Treppenanlagen wurde vorgestellt: lichtdurchlässiges Geländer, Farbton DB 702; Ruhebereiche erhalten dunkle Streifen (Klinker Parkhaus), verschiedene Farbvorschläge für die Gefache wurden visualisiert (Grautöne, abgestufte Grautöne, Töne entsprechend der Fassadengestaltung Rathaus), Podestbereich der Treppenanlage wurde zu Gunsten des Rad-/Gehweges entlang der Poststraße verkürzt, Treppe mit Mittelhandlauf.
- Öffnung der Böschung, Mauerhöhe rd. 1,20 m, Lichtraum wird geschaffen
- Trogbauwerk wird als „weiße Wanne“ ausgebaut, durchgehende Sohle mit Gefällebeton, Pflasterbelag im Gehwegbereich angepasst an Material „Bahnhofsumfeld“, Rücksicht auf verlegten Kanal war zu nehmen
- geplanter Baubeginn: Ostern 2010
- Bauzeit: ca. 6 Monate
- Vollsperrung: vorgesehen in den Sommerferien, ca. 2 Wochen

Herr **Kühnapfel** erkundigte sich nach der Ausbauart „weiße Wanne“. Dazu führte Herr **Neunert** aus, dass für die Baumaßnahme wasserundurchlässiger Beton verwendet wird, so dass auf eine aufwendige Abdichtung verzichtet werden könne. Erforderlich werde dies aufgrund des vorhandenen Grundwasserspiegels, der auch den Einsatz von Pumpen erforderlich mache.

Frau **Dyduch** fragte nach, ob die ausgewiesenen Breiten für Radweg 2,50 m und für Gehweg 1,80 m vorgeschrieben seien. Dies wurde von Herrn **Neunert** bejaht. Dieser Raum sei für den Begegnungsverkehr vorgeschrieben. Auf Geländer u. Absperrung werde hier verzichtet, da die Breite des Tunnels vorgegeben sei und somit nur ein begrenzter Raum zur Verfügung stünde und dieser Platz nicht für zusätzliche Sicherheitsräume ausreiche.

Auf Nachfrage von Herrn **Standop** zur Problemlösung „Angstraum Tunnel“ führte Herr **Neunert** aus, dass zum einen die Brüstungshöhe auf 1,20 m reduziert werde, durch Baumfällungen mehr Licht in den Tunnel falle, eine bessere Durchsicht ermöglicht werde und zudem eine entsprechenden Beleuchtung vorgesehen sei, so dass sich die Gesamtsituation erheblich entschärfe.

Herr **Standop** erkundigte sich nach den Materialien für die Gestaltung des Innenbereiches. Dazu erläuterte Herr **Neunert**, dass zum einen das Gestaltungselement des Parkhauses „Klinker“ in den Ruhebereichen vorgesehen sei und zum anderen ein Anstrich der Gefache. Die Wände sollen mit Graffitischutz versehen werden. Insgesamt sei eine helle Gestaltung der Wände und Decken im Unterführungsbauwerk vorgesehen.

Herr **Kissing** bat um nähere Informationen zum geplanten Entwässerungssystem. Diesbezüglich teilte Herr **Neunert** mit, dass derzeit die Entwässerung mit 2 über 30 Jahre alten Pumpen erfolge. Diese sollen durch eine neue Pumpe mit neuem Rohranschluss ersetzt werden. Zur Gewährleistung der Sicherheit werde eine Ersatzpumpe vorgehalten.

Zum Ausbau des Kreisverkehrsplatzes Robert-Koch-Straße / Germaniastraße informierte Herr **Liedtke** darüber, dass entsprechend einer Anregung aus dem Planungs- und Umweltausschuss die Radwegeführung für die aus Wasserkurl kommenden Radfahrer geändert und die bestehende Situation damit entschärft wurde. Er erläuterte den Plan (Präsentation Seite 24). Das Leistungsverzeichnis werde derzeit erstellt. Die Ausschreibung soll zeitnah erfolgen. Der Baubeginn ist für Mai 2010 vorgesehen. Es werden Kanal- und Straßenbau in dem Bereich durchgeführt. Nach ersten Kanalbauarbeiten wird der Straßenbau folgen, wobei sich nachfolgend der Kanalbau in den Ästen fortsetzt. Mit einer Fertigstellung des Kreisverkehrs kann im September 2010 gerechnet werden. Seitens der Stadt Kamen wird derzeit eine vertragliche Regelung zur Durchführung der Baumaßnahmen mit Straßen NRW getroffen. Der Kostenrahmen für die Maßnahme ist unverändert.

Herr **Diederichs-Späh** wies auf die Führung des Radverkehrs aus der Gegenrichtung hin und erkundigte sich diesbezüglich nach Verbesserungsmöglichkeiten. Herr **Liedtke** führte aus, dass im Bereich des Brückenbauwerkes keine Änderungen möglich sind.

Des Weiteren erkundigte sich Herr **Kissing** nach Gestaltungsvorschlägen für den Kreisverkehrsplatz. Hierzu erläuterte Herr **Liedtke**, dass nach Vorgaben von Straßen NRW eine auf 80 cm erhobene Grünfläche vorgesehen sei. Gestaltungspläne gebe es jedoch noch nicht. Hier sei noch alles offen.

Zur Anfrage von Herrn **Kissing** zur Begrenzung des Mittelkreises erklärte Herr **Neunert**, dass in diesem Fall mit Markierung, Entwässerungsrinne, Flachbord und farbigen Splitteinstreuungen gearbeitet werde. Eine Aufkantung zum Innenkreisring erfolge nicht.

Zunächst gab Herr **Neunert** anhand der Präsentation eine detaillierte Information über den „Shared-Space“-Ausbau (Präsentation S. 25 – 35). Hauptziele sind die städtebauliche Aufwertung und die Verbesserung der Lebensqualität. Anschließend erläuterte er die Planungen zur städtebaulichen Umgestaltung des Bereiches Mittelstraße/Märkische Straße (Präsentation S. 36 + 37) wie folgt:

- Entwässerungsplanung wird derzeit erstellt (Mittelentwässerung)
- Komplette Pflasterung des Bereiches
- Einbezierung der vorhandenen Bäume ist vorgesehen
- Gestaltung des Platzbereiches als „Shared-Space“
- Führung durch Trittsteine/helle Bereiche
- Farbkonzept grau / grau-rot (Gestaltung wird noch vorgestellt)
- Planungen sollen den ortsansässigen Gewerbetreibenden und den direkten Anwohnern vorgestellt werden
- Akzeptanz für die Ausbauvariante ist wichtig und soll erreicht werden
- Vorstellung des Planes und der Ansicht
- Beginn der Baumaßnahme: Juni/Juli 2010 (mit Rücksicht auf die Veranstaltung „Heerener Sommer“)
- Bauzeit: ca. 6 – 7 Wochen

Die Ausführungen von Herrn Neunert hätten verdeutlicht, dass sich der Ausbau als Shared-Space-Bereich gerade für diesen Kreuzungspunkt besonders eigne, so fasste Herr **Liedtke** die Ergebnisse zusammen. Darüber hinaus sei diese besondere städtebauliche Aufwertung auch in Zusammenhang mit dem Projekt „Neugestaltung Stadtteilzentrum Heeren-Werve“ zu sehen.

Herr **Lipinski** sprach seine Hoffnung darüber aus, dass dieses für Kamen neue Verkehrssystem in Heeren-Werve funktionieren werde.

Auch Herr **Kissing** teilte diese Hoffnung und bezeichnete die Planung als einen guten Ansatz. Anhand der, mit diesem kleinen Bereich begonnenen Umsetzung des neuen Verfahrens können eigene Erfahrungen gesammelt werden, auf die bei künftigen Planungen zurückgegriffen werden könne. In wie weit sich diese neue Form bewähre, sei abzuwarten. Anhand der Ausführungen von Herrn Neunert sei deutlich geworden, dass es sowohl positive als auch negative Erfahrungsberichte gebe.

Frau **Müller** war von der vorgestellten Planung begeistert. Sie schlug vor, neben dem direkten Bereich des Nebenzentrums (Specht/Sparkasse), auch den Bereich Apotheke / Ärztehaus in die noch folgende städtebauliche Neugestaltung des Stadtteilzentrums Heeren-Werve aufzunehmen.

Herr **Kasperidus** bedankte sich für die ausführlichen und umfassenden Informationen. Der vorgestellte Entwurf wurde auch von ihm sehr begrüßt. Eine seiner Meinung nach gute Gesamtgestaltung mit neuen Nutzungsaspekten für den Kreuzungsbereich (z. B. Außengastronomie Eisdiele). Er freut sich darüber, die Realisierung zeitnah erleben zu dürfen. Die Durchführung einer Infoveranstaltung zur Vorstellung der Planungen für die Kaufmannschaft und interessierten Anwohner unterstützte er nachdrücklich.

Auch Herr **Standop** beurteilte die vorgestellte Planung als gelungen.

Zu TOP 5.
004/2010 Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 13 im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 74 Ka "Gewerbegebiet Gutenbergstraße" gem. § 17 Abs. 1 Satz 3 BauGB i.V.m. § 16 BauGB

Ergebnis des Mitwirkungsverbotes gem. § 31 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (in der derzeit gültigen Fassung)

Frau **Schaumann** erklärte sich für befangen. Sie nahm an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil.

Zunächst erläuterte Herr **Liedtke** die vorliegende Beschlussvorlage. Die Aufstellung des neuen Bebauungsplanes bedarf großer Sorgfalt und umfangreicher Prüfungen im Vorfeld insbesondere mit Blick auf die Nutzungen. Die Verwaltung habe den, seit Erlass der Veränderungssperre gestellten Anträgen auf Nutzungsänderungen jedoch entsprochen und somit Ausnahmen von der Veränderungssperre zugelassen. Die Verwaltung rechnet damit, bis Jahresende einen Bebauungsplanentwurf vorlegen zu können.

Herr **Kissing** erkundigte sich, ob es Überlegungen gebe, das Gewerbegebiet Ost in diesem Zuge mit zu überplanen. Er wies in diesem Zusammenhang auf die Leerstände großer Hallen hin.

Dazu teilte Herr **Liedtke** mit, dass es auch zu diesem Bereich aktuelle Überlegungen gebe. Auch hier sei ein zeitgemäßer Bebauungsplan aufzustellen.

Herr **Naujoks** kritisierte, dass Verzögerungen nicht zu Lasten von Eigentümern / Investoren ausgetragen werden dürfen. Er mutmaßte, dass ein wesentlicher Grund für die lange Bearbeitungszeit in der mangelhaften Personalausstattung der Verwaltung liege.

Herr **Baudrexl** entgegnete, dass die Verlängerung einer Veränderungssperre keinen ungewöhnlichen Vorgang darstelle. Es handele sich vielmehr um ein normales Instrument. Die Aufstellung des Bebauungsplanes für dieses Gebiet sei sehr komplex, die Anforderungen sehr hoch und auch umfangreiche Aspekte der Rechtsprechung zu beachten. Mit diesem Bebauungsplan sollen Entwicklungen verhindert werden, die nicht der Bauleitplanung und Entwicklung des Gebietes entsprächen. Mit Personalabbau, der aufgrund der Haushaltskonsolidierung einhergehe, sei dieser Sachverhalt nicht in Zusammenhang zu bringen.

**Beschlussempfehlung:**

Der Rat der Stadt Kamen beschließt gem. § 17 Abs. 1 Satz 3 BauGB i.V.m. § 16 BauGB die Verlängerung der Veränderungssperre Nr. 13 für den räumlichen Geltungsbereich

Gemarkung Kamen; Flur 43; Flurstücke 198, 199, 220, 221, 229, 230, 231, 232, 233, 236, 237, 238, 239, 253, 255, 257, 260, 261, 262, 263, 265, 267, 268, 269, 270, 275, 276, 279, 283, 287, 288, 305, 334, 378, 379, 399, 400, 426, 427, 477, 478

im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 74 Ka „Gewerbegebiet Gutenbergstraße“, die der Rat der Stadt Kamen am 24.04.2008 gem. §§ 14, 16, 17 BauGB sowie § 41 GO NW erlassen hat.

**Abstimmungsergebnis:** bei 1 Gegenstimme mehrheitlich angenommen

Zu TOP 6.

Bauvorhaben im Stadtgebiet hier: Bericht der Verwaltung

Die Baumaßnahmen zu den aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanzierten Erweiterungen des Nebenraumprogramms der Sporthallen Südschule und Eichendorffschule sollen zeitnah beginnen (Lagepläne Präsentation S. 41 + S. 42).
Herr **Liedtke** teilte mit, dass für die südliche Erweiterung der Sporthalle Eichendorffschule rund 26 Laubbäume (überwiegend Hainbuchenreihe - 60-100 cm StU) und an der Südschule ebenfalls 26 Bäume (Birken, Ahorne, Hainbuchen - 70-140 cm) für die Durchführung der Baumaßnahmen gefällt werden. Der Ausgleich wird im Wesentlichen durch eine teilweise Aufforstung einer für Kompensationszwecke erworbenen Fläche in Wasserkurl erreicht.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

**7. 1 Mitteilungen der Verwaltung**

Herr **Liedtke** informierte, dass für die Neugestaltung der Fußgängerzonen (Wohnumfeldverbesserung nördlicher Stadtkern/Willy-Brandt-Platz) Gesamtkosten in Höhe von 7.017.175,44 € entstanden sind. Damit ist der kalkulierte Kostenansatz in Höhe von 7,2 Mio. € unterschritten worden.

Herr **Lipinski** merkte positiv an, das sich die intensive Begleitung der Baumaßnahme durch den Planungs- und Umweltausschuss und die engagierte Arbeit der Verwaltung zu diesem guten Ergebnis geführt hätte.

**7.2 Anfragen**

7.2.1

Herr **Kissing** erkundigte sich, ob es Erkenntnisse und Erfahrungen zu den unterschiedlich ausgebauten Pflasterflächen (Betonstein / Naturstein) gebe.

Herr **Liedtke** konnte keine Aussage zu technischen Erkenntnissen machen, wies jedoch auf die optischen, gestalterischen Unterschiede hin.

7.2.2

Herr **Diederichs-Späh** informierte über Beschädigungen der Fahrbahnbereiche im Parkhaus Kämerstraße, die nach dem Winter hervorgetreten sind (Löcher, undichte Fugenkonstruktionen). Dies könne Auswirkungen auf die Materialkorrosion haben, so dass seiner Meinung nach Handlungsbedarf bestünde.

Herr **Baudrexl** erwiderte, dass der Zustand des Parkhauses Kämerstraße in regelmäßigen Intervallen durch einen Sachverständigen gutachterlich untersucht werde.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Liedtke** auf die winterbedingten erheblichen Schäden auf den öffentlichen Verkehrswegen hin. Das Ausmaß des Reparaturbedarfs sei derzeit noch nicht abzuschätzen.

7.2.3

Herr **Kühnapfel** berichtete über radikale Beschnitte von Sträuchern und Fällung von Zitterpappeln im Raum Westick, Bachlauf parallel zur Westicker Straße sowie in Richtung Kläranlage. Er fragte nach den Verursachern und Gründen.

Die Verwaltung wird sich erkundigen, erklärte Herr **Liedtke.**

7.2.4

Herr **Kissing** erkundigte sich, was auf dem Grundstück Lindenallee, alte Gaststätte, geplant sei.

Diesbezüglich teilte Herr **Liedtke** mit, dass das bestehende Gebäude wohl abgerissen werden soll. Ein Investor plant dort eine Wohnbebauung. Sobald ein Entwurf vorliegt, soll dieser im Planungs- u. Umweltausschuss vorgestellt werden.

**B.** **Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

entfällt

Herr **Lipinski** schloss die Sitzung um 19.15 Uhr.

| | |
|---|---|
| gez. Lipinski<br>Vorsitzender | gez. Liedtke<br>Schriftführer |

**Anlagen**

**Baumfällungen im Stadtgebiet, 2. Halbjahr 2009**